

Literaturbericht 3. Kapitel Voigt: Langfristige Transaktion

1. Warum gibt es Unternehmen?

- Unternehmen existieren, weil die Transaktionskosten in hierarchisierten Organisationen geringer sind und dadurch die Gewinnmarge eines einzelnen Produktes steigt bzw. der Preis sinkt. (S.60)

Welchen Beitrag zum Verständnis von Organisationen leistet die Neue Institutionenökonomie? Gehen Sie dabei insbesondere auf den Ansatz von Coase und den Ansatz von Alchian /Demsetz ein (Definieren Sie alle zentralen Begriffe).

Beiträge NIÖ:

- Auch in Unternehmen gibt es Transaktionskosten (S.60)
- Interessenbündelung in einem Unternehmen (S.63)
- Unternehmen fundieren auf externen Institutionen (Gesetze eines Staats) (S.61)
- Problematik von Nutznießern (Trittbrettfahrern) (S.63)

Was ist der Unterschied zwischen einer Organisation und einer Institution? (Plenum)

- Organisationen sind keine Institutionen, denn sie sind an externe Institutionen gebunden (S.61)
- Organisationen können allerdings eigene Institutionen aufstellen (S.61)

2. Erläutern Sie die Relevanz und die Problematik von asymmetrisch verteilten Informationen, insbesondere im Rahmen von sogenannten Prinzipal-Agenten-Beziehungen (Was sind Prinzipal-Agenten-Beziehungen und warum können diese problematisch werden; Listen Sie Beispiele auf). Was sind in diesem Kontext Agency Kosten (im allgemeinen und in ihren Beispielen) . Erläutern sie auch die unterschiedlichen Formen von ASIV.

Prinzipal-Agenten Beziehung:

Der Prinzipal ist der Auftraggeber, der dem Agenten einen Auftrag erteilt. Problematisch ist dann die asymmetrische Verteilung von Wissen, da der Prinzipal die Arbeit des Agenten nicht überwachen kann. (S.65)

Bsp.: Arbeitsverträge, Dienstleistungen

- Adverse Selection: Wenn die Qualität eines Produktes nicht erkennbar ist, dann ist die Zahlungsbereitschaft klein, wodurch die Verkaufsbereitschaft ebenfalls sinkt (S.66)
- Moral Hazard: Wenn der Prinzipal nicht in der Lage ist auszuschließen, dass die sinkende Produktivität bspw. einer Produktion mit dem Verhalten eines Mitarbeitenden zu tun hat, der für sein Verhalten nicht direkt belangt wird.

3. Fassen Sie den Ansatz von Williamson zusammen (Annahmen, Aussagen, Kategorisierungen, erläutern Sie zentrale Begriffe; Erklärungsbeitrag...). Erläutern Sie in diesem Kontext, welche Bedeutung Verhaltensannahmen und Umweltbedingungen bei Transaktionen und der Wahl von Governance Strukturen/Vertragstypen haben? Definieren Sie alle relevanten Begriffe, Annahmen usw. Was versteht man in diesem Ansatz unter einer fundamentalen Transformation?

(S.68-69) Williamson: Transaktionen entstehen entweder zwischen Hierarchischen Ebenen oder in horizontalen Verträgen. Zusätzlich dazu gibt es Mischformen, wie Franchises

- Einzelne Personen handeln opportunistisch und können so Schaden bei anderen Individuen erzeugen, wenn die Transaktion nicht in Institutionen eingebettet sind

Sunk Costs: Schon aufgewendete, nicht mehr zurückholbare Kosten

Lock in: Zustand Transaktionspartnern, wenn die Sunk Costs so hoch sind, dass es unwirtschaftlich ist die Transaktion abzurechnen

4. Erläutern Sie den „Property Rights Approach“ bei der Analyse von Unternehmen („Firm as a collection of Assets. (Annahmen, Aussagen, Erklärungsbeitrag, Kritik...)

- Ein Unternehmen ist die Sammlung von Vermögenswerten (Assets), die intern unterschiedlich gebündelt sind. (S.73)

- Verträge sind dann insofern unvollständig, als dass sie diese Assets nicht vollumfänglich kontrollieren, weil keiner vollständig über diese verfügt. (S.74)

5. Auch im Kontext langfristiger Austauschbeziehungen wird die Bedeutung interner Institutionen thematisiert. Diskutieren Sie die angeführten Beispiele.

- Kultur der Kooperation (S.74)

- Ehrlichkeit und Transparenz als moralische Übereinstimmung?

